

Nischerleben, Tochter des † Jacob Philipp Bauer, Hofes-
Herr bei dem Hospital zu St. Elisabeth in Nischerleben,
gest. 31. 12. 1772, und i. Gem. † Rosina Magdalena . .

Kinder, alle in Wolmerswende geboren :

1. † Henriette Philippine Bürger, geb. 17. 7. 1744, gest.
1807 Waldenburg, verm. 31. 1. 1762 mit † Gotthilf
Friedrich Desfeld, geb. 1735, der Weltweisheit Ma-
gister, Pastor zu Scheibenberg, seit 23. 4. 1769 Inspector
und Pfarrer in Löbnitz, dort gest. 24. 6. 1801, Sohn
von † Gotthelf Desfeld, Archidiaconus an der
Stephanikirche in Nischerleben.
2. † August Gotthilf, geb. 13. 2. 1746, gest. 16. 2. 1746.
3. † Gottfried August, geb. 31. 12. 1747, i. unten V.
4. † Friederike Philippine Louise, geb. 1. 1. 1751, gest. 11. 3.
1799 Weißenfels, verm. a) 1768 mit † Johann Jacob
Müller, geb. 1740 Welbisleben, gest. als Amtsver-
walter 2. 10. 1772 Langendorf bei Weißenfels; — b)
4. 11. 1773 mit † Heinrich Adolph Müller, Amts-
procurator zu Langendorf, gest. 10. 9. 1803 Weißenfels.

Sohn, zweiter Ehe:

- † Amadeus Gottfried Adolph Müller, geb. 18. 10. 1774
Langendorf, studirte in Leipzig die Rechte, wurde 1798
Rechtsanwalt in Weißenfels, gab 1816 seine Praxis auf,
starb dort 11. 6. 1829. Er hat sich als dramatischer
Dichter und Kritiker berühmt gemacht. Zuerst erschien von
ihm der Roman „Incest“ in Greiz 1799, dann eine Reihe
von Lustspielen (gesammelt in „Spiele für die Bühne“
Leipzig 1815, und im „Almanach für Privatbühnen“
daselbst 1817). Seinen dichterischen Ruf begründeten aber
seine Tragödien: „der 29. Februar“, „die Schuld“, „König
Ingurd“ und „die Albaneserin“, die von 1812—20 in
Leipzig und Stuttgart erschienen. Seit 1820 wurde er
dramatischer Kritiker, war Redacteur des „Literaturblatt
zum Morgenblatt“, gab die Zeitschrift „Hecate“ und seit
1826 das „Mitternachtsblatt“ selbstständig heraus. Auch
war er juristischer Schriftsteller. Seine Dichtungen er-
schienen als „dramatische Werke“ Braunschweig 1828,
7 Bände. Ueber ihn schrieb Schütz „Müllner's Leben, Cha-